Buchbesprechungen

HARTMUT POSCHWITZ

LOTZ, K. (1995): Einführung in die Geologie des Landes Hessen – 267 S., 148 Abb., 1 Kte.; Marburg (Hitzeroth Buchverlag), ISBN 3-89616-180-6.

KURT LOTZ füllt mit seiner „Einführung in die Geologie des Landes Hessen" eine Lücke, die im bisherigen Schrifttum für dieses Bundesland vorhanden ist. Im Gegensatz zu anderen deutschen Gebieten fehlte eine vollständige Beschreibung der Erdgeschichte und Geologie dieser bemerkenswerten Region.

Die Darstellung ist für alle am geologischen Geschehen Interessierten bestimmt und daher allgemein verständlich geschrieben, so daß auch der Laie in die geologische Wissenschaft eingeführt wird.

Neben der ausführlich dargestellten Entwicklung der verschiedenen Erdzeitalter nimmt die geologische Geschichte der Flüsse, die bis heute überhaupt noch nicht aufgezeigt wurde, einen breiten Raum ein.

Der Anhang bietet darüber hinaus interessante Informationen zur Gesteinskunde sowie zur Gezeitenlehre und gibt einen Überblick über die hessischen Museen, in denen naturkundliche Sammlungen und Ausstellungen zu besichtigen sind.

MEYER, W., & STETS, J. (1996): Das Rheintal zwischen Bingen und Bonn.- Slg. Geol. Führer, Bd. 89, XII + 386 S., 44 Abb., 2 Beil.; Berlin – Stuttgart (Gebr. Borntraeger), ISBN 3-443-15069-1, DM 54,–.

In bewährter Qualität (handliches Format und „geländetauglicher" Kunststoffeinband) ist Band 89 der „Sammlung Geologischer Führer" erschienen, der für die geologisch interessierten Vereinsmitglieder von besonderem Interesse ist: Der Band behandelt das in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Mittelrheingebiet, mithin also auch einen Teil des „Vereinsgebietes". Für die Beschreibung des tief eingeschnittenen Rheintales zwischen Bingen und Bonn und seiner Nebentäler, des klassischen Profils durch das Rheinische Schiefergebirge, hat der Verlag die beiden wohl besten Kenner dieser Region, die Bonner Professoren MEYER und STETS, als Autoren gewinnen können.

Das einführende Kapitel gibt einen Überblick über Geographie, Geologie und Erforschungsgeschichte des Gebietes. Als Hauptkapitel folgen: Stratigraphie, Fazies und

Paläogeographie des varistischen Sockels (Kap. 2), Magmatismus, varistische Deformation und Lagerstättenbildung (Kap. 3), die geologische Entwicklung des Rheintals und seiner Nachbargebiete nach der varistischen Gebirgsbildung (Kap. 4). Kap. 5 geht auf die Mineralquellen und Gasaustritte im Mittelrheingebiet ein. Ein regionaler Teil (Exkursionen und Einzelaufschlüsse) beschließt den Textteil. Es folgen ein Verzeichnis der im Rheintal erwähnten Aufschlüsse, ein ausführliches Schriftenverzeichnis sowie Orts- und Sachregister. Illustriert wird der Band durch 44 Abbildungen, darunter mehrere instruktive Blockbilder aus der Hand von WILHELM MEYER in bewährter CLOOSscher Tradition.

Der regionale Exkursionsteil gibt Erläuterungen für Rheindampfer-, Bahn- oder Busreisen, aber auch für Fahrten auf den Autobahnen A 61 und A 3. Es schließen sich die für Exkursionen geeigneten Aufschlüsse an: Angeboten werden Einzelaufschlüsse in stratigraphischer Ordnung zu den Themen paläozoischer Vulkanismus, varistische und postvaristische („junge") Tektonik, Lagerstätten und ehemaliger Bergbau, Deckschichten, tertiärer und quartärer Vulkanismus, junge Terrassenlandschaft, Mineralquellen und Ausblickspunkte. Ebenfalls zum regionalen Teil gehört eine Liste der Museen, die geologische und bergbaukundliche Informationen zum Mittelrheingebiet bieten – leider fehlt hier das Museum Wiesbaden.

Ohne auf geologische Detailfragen einzugehen: MEYER und STETS geben einen aktuellen Überblick über den Stand des heutigen Wissens (und Noch-nicht-Wissens) über die Geologie und Erdgeschichte des Mittelrheingebietes. Sie sparen (mit Recht) nicht an kritischen Worten gegenüber aktuellen Methoden und Veröffentlichungen (so der EDV-gestützten „Methode der Profilbilanzierung", die letztlich auch nur auf der Genauigkeit der Geländebeobachtung basiert), zeigen sog. „Blattrandverwerfungen" auf (so zwischen den hessischen Blätter Bl. 5813 Nastätten und Bl. 5913 Presberg) und äußern sich kritisch gegenüber voreiligen stratigraphischen Zuordnungen (so bezüglich der Schwall-Schichten durch G. MITTMEYER). Nur wenig hat dem Rezensenten nicht gefallen: So wirkt Abb. 4 (Karte der topographischen und geologischen Blätter 1:25.000) im Zeitalter der EDV etwas antiquiert. Statt der im Text und in Abbildungen ausschließlich erwähnten Blattnamen hätte man sich zusätzlich die Angabe der Blattnummern gewünscht, da die Blattnamen im Laufe der Zeit leider gewissen Veränderungen unterliegen können. Bei der Behandlung der Erzlagerstätten vermißt man zumindest einen Hinweis auf die Dissertation von KRAHN (1988). In der nächsten Auflage des Führers könnte weiterhin das ca. 1,5 km unterhalb von Bingerbrück linksrheinisch errichtete Denkmal zur Sprengung des Felsenriffs am Binger Loch (1832) Eingang finden: Das im Denkmal verarbeitete und aus der Sprengung verwendete Gesteinsmaterial belegt, daß nicht nur Taunusquarzitklippen, sondern auch eine postvaristische Mineralisation mit Kappenquarz-Kristallen jahrhundertelang die Schiffahrt behindert hat.

Der Band kann nicht nur Fachwissenschaftlern und Studenten der Geologie, Mineralogie und Geographie, sondern auch allen an der Erdgeschichte unserer Region Interessierten empfohlen werden. Institute, öffentliche Bibliotheken und Geographielehrer werden sich diesen Band ohnehin anschaffen, doch auch „Nichtspezialisten" sei seine Anschaffung wärmstens empfohlen.

THOMAS KIRNBAUER

Römpp Lexikon Chemie (1996–1999): Universallexikon der Naturwissenschaften. – 10. völlig neu bearbeitete Auflage. Bd. 1 (A–Cl): 780 Seiten, Bd. 2 (Cm–G): 868 S.; Stuttgart (Georg Thieme Verlag), ISBN 3-13-107830-8, (Band 1–6) je DM 298,–.

Über „den Römpp" etwas Neues zu berichten, ist wie Eulen nach Athen zu tragen. Das in der 10. Auflage erscheinende Nachschlagwerk ist seit Jahrzehnten bei Chemikern, Biologen, Geologen, Ökologen und Medizinern innerhalb des deutschen Sprachraums eine feste Größe. Um so mehr ist anzuerkennen, daß der Verlag sich nicht auf dem Bewährten ausruht, sondern in erstaunlich geringen Abständen Neuauflagen vorlegt, die dem Fortschritt der Wissenschaft Rechnung tragen.

Das Lexikon hält sich nicht an eine enge Auslegung des Begriffs „Chemie". Es folgt den sich ständig erweiternden interdisziplinären Pfaden in alle Bereiche der Naturwissenschaften, unter denen die Biotechnologie und Umweltchemie herausragen. Neben den selbstverständlichen chemischen, biochemischen, geologischen und pharmazeutischen Elementen, Verbindungen und Sachbegriffen zeigen Stichwörter wie Abfall (-recht, -behandlung und -verwertung), Arzneimittelabhängigkeit und -nebenwirkungen, Biochemische Analyse, Bio- und Gentechnologie die Breite der Informationen. Unter den 50 000 Stichwörtern (Band 1–6), davon 10 000 in neuer Bearbeitung, sind manche zu kleinen Monographien ausgebaut. So nimmt der Begriff „Atom" mit allen Varianten 33 Spalten ein, illustriert mit zahlreichen schematischen Darstellungen, Diagrammen und Tabellen.

Von seiner Herkunft als Schullexikon ist die Tradition der leicht verständlichen Definitionen geblieben. Sie werden durch Abbildungen, Schemaskizzen und Strukturformeln veranschaulicht. Wissenschaftliche Ansprüche erfüllen die zahlreichen Literaturhinweise, ergänzt durch Querverweise, die den Leser über das reine Nachschlagen hinaus zum Schmökern verleiten. Das Lexikon eignet sich zum Gebrauch in Ausbildung, Lehre, Forschung und ist auch im praktischen Beruf eine wertvolle Hilfe. Die seit der 9. Auflage angebotene CD-ROM-Version wird von Band zu Band mit den Einträgen der neuen Auflage ergänzt.

WALTER CZYSZ

JEDICKE, E. (Hrsg.) (1997): „Die Roten Listen". Gefährdete Pflanzen, Tiere, Pflanzengesellschaften und Biotoptypen in Bund und Ländern. – 581 S. und CD-ROM; Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), ISBN 3-8001-3353-9, Buch und CD-ROM DM 148,–, Einzelausgabe CD-ROM DM 68,–.

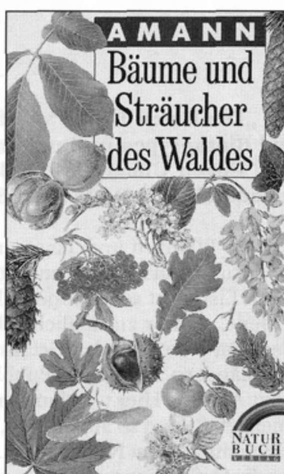
Die Roten Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere sind das unentbehrliche, tägliche Handwerkszeug zur Bewertung und Planung im Naturschutz. Die Flut der mittlerweile veröffentlichten Roten Listen ist selbst innerhalb eines Bundeslands kaum mehr zu überblicken. Vergriffene, schwer zugängliche, da nur als „graue Literatur" verfügbare Listen erschweren den Vergleich der Gefährdungssituation von Arten, selbst in angrenzenden Bundesländern. Eine neue Publikation „Die Roten Listen", Buch + CD-ROM, schafft jetzt Abhilfe. Hier wurden sämtliche publizierten, aktuell verwendeten Listen zusammengefaßt und so aufbereitet, daß sie effektiv für Bewertungen, Planungen und Entscheidungen im Naturschutz eingesetzt werden können. Auf einen Blick läßt sich nun die Gefährdungssituation einer Art bundesweit und in

einzelnen Bundesländern erfassen, soweit Rote Listen bestehen. Zu 30 Artengruppen werden ausführliche Hinweise auf Bearbeitungsstand und Ausmaß der Gefährdung, auf Lebensräume, Gefährdungsursachen und Handlungsbedarf gegeben. Die Datenbank auf CD-ROM erlaubt eine komfortable und effiziente Nutzung und Weiterverarbeitung der Informationen.
Inhalt: Pflanzen: Farn- und Blütenpflanzen, Moose, Flechten, Großpilze, phytoparasitische Pilze, Schleimpilze, Algen. Wirbeltiere: Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und Rundmäuler. Wirbellose: Schnecken und Muscheln, Schmetterlinge, Käfer, Geradflügler, Libellen, Zweiflügler, Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Netzflügler, Hautflügler, Schnabelfliegen, Land- und Wasserwanzen, Zikaden, Spinnen und Weberknechte, Landasseln, Süßwasser- und Flußkrebse. Pflanzengesellschaften: Biotoptypen und Biotopkomplexe.

FITTER, R., FITTER A., BLAMEY, M. (1986): Pareys Blumenbuch. Wildblühende Pflanzen Deutschlands und Nordwesteuropas. – 2. Aufl., 336 S., 2950 farbige u. 170 einfarbige Einzeldarstellungen; Hamburg – Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-22418-3, DM 32,–.

Pareys Blumenbuch berücksichtigt mehr als 2400 in Deutschland und Nordwesteuropa wildwachsende Blütenpflanzen, Kräuter, Sträucher und Bäume. Das erfaßte Gebiet reicht vom nördlichen Eismeer bis zu den Alpen und von Island, den Britischen Inseln bis zur Linie Finnland – Oder – Bayerischer Wald. Die Bestimmungshilfen nach Zahl, Form und Farbe der Blütenblätter, nach der Form der Blätter oder nach anderen Merkmalen sind durchweg farbig. Die „Allgemeine Bestimmungshilfe" ist vor allem für Anfänger gedacht. Acht weitere, spezielle Bestimmungshilfen erleichtern nach auffälligen Merkmalen das Auffinden von Arten bei größeren Familien.

AMANN, G. (1993): Bäume und Sträucher des Waldes. – 16. Aufl., 232 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Augsburg (Naturbuch Verlag), ISBN 3-89440-558-9, DM 44,–.



Römpp Lexikon Chemie (1996–1999): Universallexikon der Naturwissenschaften. – 10. völlig neu bearbeitete Auflage. Bd .1 (A–Cl): 780 Seiten, Bd. 2 (Cm–G): 868 S.; Stuttgart (Georg Thieme Verlag), ISBN 3-13-107830-8, (Band 1–6) je DM 298,–.

Über „den Römpp" etwas Neues zu berichten, ist wie Eulen nach Athen zu tragen. Das in der 10. Auflage erscheinende Nachschlagwerk ist seit Jahrzehnten bei Chemikern, Biologen, Geologen, Ökologen und Medizinern innerhalb des deutschen Sprachraums eine feste Größe. Um so mehr ist anzuerkennen, daß der Verlag sich nicht auf dem Bewährten ausruht, sondern in erstaunlich geringen Abständen Neuauflagen vorlegt, die dem Fortschritt der Wissenschaft Rechnung tragen.

Das Lexikon hält sich nicht an eine enge Auslegung des Begriffs „Chemie". Es folgt den sich ständig erweiternden interdisziplinären Pfaden in alle Bereiche der Naturwissenschaften, unter denen die Biotechnologie und Umweltchemie herausragen. Neben den selbstverständlichen chemischen, biochemischen, geologischen und pharmazeutischen Elementen, Verbindungen und Sachbegriffen zeigen Stichwörter wie Abfall (-recht, -behandlung und -verwertung), Arzneimittelabhängigkeit und -nebenwirkungen, Biochemische Analyse, Bio- und Gentechnologie die Breite der Informationen. Unter den 50 000 Stichwörtern (Band 1–6), davon 10 000 in neuer Bearbeitung, sind manche zu kleinen Monographien ausgebaut. So nimmt der Begriff „Atom" mit allen Varianten 33 Spalten ein, illustriert mit zahlreichen schematischen Darstellungen, Diagrammen und Tabellen.

Von seiner Herkunft als Schullexikon ist die Tradition der leicht verständlichen Definitionen geblieben. Sie werden durch Abbildungen, Schemaskizzen und Strukturformeln veranschaulicht. Wissenschaftliche Ansprüche erfüllen die zahlreichen Literaturhinweise, ergänzt durch Querverweise, die den Leser über das reine Nachschlagen hinaus zum Schmökern verleiten. Das Lexikon eignet sich zum Gebrauch in Ausbildung, Lehre, Forschung und ist auch im praktischen Beruf eine wertvolle Hilfe. Die seit der 9. Auflage angebotene CD-ROM-Version wird von Band zu Band mit den Einträgen der neuen Auflage ergänzt.

Walter Czysz

Jedicke, E. (Hrsg.) (1997): „Die Roten Listen". Gefährdete Pflanzen, Tiere, Pflanzengesellschaften und Biotoptypen in Bund und Ländern. – 581 S. und CD-ROM; Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), ISBN 3-8001-3353-9, Buch und CD-ROM DM 148,–, Einzelausgabe CD-ROM DM 68,–.

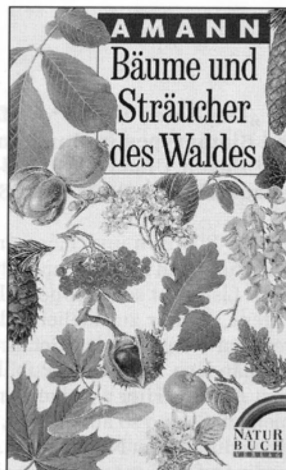
Die Roten Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere sind das unentbehrliche, tägliche Handwerkszeug zur Bewertung und Planung im Naturschutz. Die Flut der mittlerweile veröffentlichten Roten Listen ist selbst innerhalb eines Bundeslands kaum mehr zu überblicken. Vergriffene, schwer zugängliche, da nur als „graue Literatur" verfügbare Listen erschweren den Vergleich der Gefährdungssituation von Arten, selbst in angrenzenden Bundesländern. Eine neue Publikation „Die Roten Listen", Buch + CD-ROM, schafft jetzt Abhilfe. Hier wurden sämtliche publizierten, aktuell verwendeten Listen zusammengefaßt und so aufbereitet, daß sie effektiv für Bewertungen, Planungen und Entscheidungen im Naturschutz eingesetzt werden können. Auf einen Blick läßt sich nun die Gefährdungssituation einer Art bundesweit und in

einzelnen Bundesländern erfassen, soweit Rote Listen bestehen. Zu 30 Artengruppen werden ausführliche Hinweise auf Bearbeitungsstand und Ausmaß der Gefährdung, auf Lebensräume, Gefährdungsursachen und Handlungsbedarf gegeben. Die Datenbank auf CD-ROM erlaubt eine komfortable und effiziente Nutzung und Weiterverarbeitung der Informationen.
Inhalt: Pflanzen: Farn- und Blütenpflanzen, Moose, Flechten, Großpilze, phytoparasitische Pilze, Schleimpilze, Algen. Wirbeltiere: Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und Rundmäuler. Wirbellose: Schnecken und Muscheln, Schmetterlinge, Käfer, Geradflügler, Libellen, Zweiflügler, Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Netzflügler, Hautflügler, Schnabelfliegen, Land- und Wasserwanzen, Zikaden, Spinnen und Weberknechte, Landasseln, Süßwasser- und Flußkrebse. Pflanzengesellschaften: Biotoptypen und Biotopkomplexe.

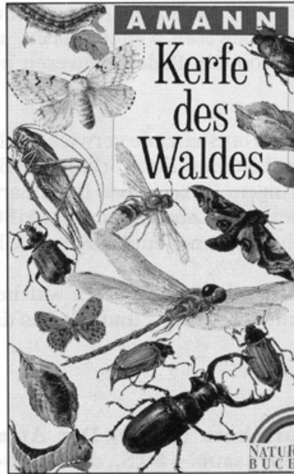
FITTER, R., FITTER A., BLAMEY, M. (1986): Pareys Blumenbuch. Wildblühende Pflanzen Deutschlands und Nordwesteuropas. – 2. Aufl., 336 S., 2950 farbige u. 170 einfarbige Einzeldarstellungen; Hamburg – Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-22418-3, DM 32,–.

Pareys Blumenbuch berücksichtigt mehr als 2400 in Deutschland und Nordwesteuropa wildwachsende Blütenpflanzen, Kräuter, Sträucher und Bäume. Das erfaßte Gebiet reicht vom nördlichen Eismeer bis zu den Alpen und von Island, den Britischen Inseln bis zur Linie Finnland – Oder – Bayerischer Wald. Die Bestimmungshilfen nach Zahl, Form und Farbe der Blütenblätter, nach der Form der Blätter oder nach anderen Merkmalen sind durchweg farbig. Die „Allgemeine Bestimmungshilfe" ist vor allem für Anfänger gedacht. Acht weitere, spezielle Bestimmungshilfen erleichtern nach auffälligen Merkmalen das Auffinden von Arten bei größeren Familien.

AMANN, G. (1993): Bäume und Sträucher des Waldes. – 16. Aufl., 232 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Augsburg (Naturbuch Verlag), ISBN 3-89440-558-9, DM 44,–.



AMANN, G. (1995): Kerfe des Waldes. – 11. Aufl., 343 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Augsburg (Naturbuch Verlag), ISBN 3-89440-194-X, DM 48,–.



Neben diesen beiden Büchern umfaßt die komplette AMANN-Reihe die Bände: Pilze, Bodenpflanzen, Säugetiere und Kaltblüter sowie Vögel des Waldes. Das Bestimmungsbuch „Kerfe des Waldes" erschien vor fast 50 Jahren als erster Band. Bis heute hat sich diese Reihe einen festen Platz in der Bibliothek vieler Forstleute und Naturfreunde erworben. Seit längerem betreut und überarbeitet CLAUDIA SUMMERER die Buchreihe. Die Anordnung der künstlerisch gestalteten Farbbilder läßt auf einen Blick die Vielfalt der Formen und Farben erfassen. Allerdings sind im Band „Kerfe des Waldes" viele Käfer, Falter, Larven usw. in natürlicher Größe wiedergegeben. Dadurch sind sie z. T. so klein dargestellt, daß eine Bestimmung nicht möglich ist (z. B. Buchenspringrüßler, Kupferstecher, Lärchenblasenfuß usw.).

HESPELER, B. (1996): Prügelknabe Wald. – 224 S., div., z. T. farbige Abb.; Vaduz (Jagd- und Kulturverlags Anstalt), ISBN 3-906565-30-0.

Der Autor war 20 Jahre als Revierleiter in der Forstverwaltung tätig. Heute arbeitet er als Fachautor und Kolumnist einer großen deutschen Tageszeitung. Er setzt sich besonders für den Erhalt und die Renaturierung des Lebensraumes „Wald" ein. In seinem neusten Buch behandelt er sehr kritisch die Themen: Waldwirtschaft, Waldsterben, Jagd, Wild, Wildschäden, Naturschutz im Wald. Als Anhang ist ein vierseitiges Lexikon der häufigsten Begriffe zum Thema Wald beigefügt. Der Band ist fachlich gelungen und drucktechnisch hervorragend ausgestattet. Er stellt eine sachliche Diskussionsgrundlage zu diesem für die Allgemeinheit immer wichtiger werdenden Thema dar.

SCHWENKE, W. (1987): Der unbekannte Wald. – 191 S., 92 Abb.; Hannover (Landbuch-Verlag), ISBN 3-7842-0367-1, DM 22,80.

Der Wald bietet – durch die menschliche Brille betrachtet – ein Bild der Ruhe und des Friedens. Aus der Sicht der Natur dagegen ist er voller Unruhe und Bewegung. Tau-

sende von Pflanzen-, Tier- und Mikroben-Arten bekämpfen oder unterstützen sich und setzen sich mit ihrem Lebensraum auseinander.

Die Sonnenenergie wird von den Pflanzen eingefangen und durch vielgliedrige Nahrungsketten an die anderen Lebewesen weitergegeben, abgestorbene Pflanzenteile fallen zu Boden und werden von den Bodenlebewesen in neue Pflanzennährstoffe umgewandelt.

Das aus allen diesen Vorgängen entstehende verwickelte Beziehungsnetz bleibt dem Waldbesucher weitgehend unbekannt. Das vorliegende Buch möchte in dieses „Innenleben" des Waldes eindringen. Es zeigt, wie in großartiger Weise alle Waldlebewesen sich aneinander und an ihren Lebensraum angepaßt haben und zusammen ein „Ökosystem" bilden, das sich nach innen und außen im Gleichgewicht befindet.

Der Autor möchte aber auch deutlich machen, auf welche Weise der Mensch dieses Gleichgewicht stört und damit den Wald – und mit ihm die eigene menschliche Existenz – gefährdet.

Stiftung Hessischer Naturschutz (1997): Der Atem der Auen. Streifzüge durch Kühkopf und Knoblochsaue. – 80 S., div. Farb-Abb.; Hatten/Sandkrug (Verlag Herwig Klemp), ISBN 3-931323-03-X.

Im neuesten Band der Reihe „Natur in Hessen" (Hrsg. Stiftung Hessischer Naturschutz) zeichnen Herwig Klemp für den Text und Herbert Zettl für die Fotos verantwortlich. In faszinierenden, z. T. ganzseitigen Abbildungen, wird dem Leser Hessens größtes Naturschutzgebiet nahegebracht. Wie Staatssekretär Heinz Fromm in seinem Vorwort sagt, war der Grundgedanke dieser Buchreihe/dieses Buches, den Menschen die Natur als etwas Positives, Schönes zu vermitteln. Nur dann sind sie auch bereit, für den Schutz dieser Natur etwas zu tun. Mit Sicherheit ist der Stiftung und den Autoren dieses Vorhaben gelungen.

Konold, W. (Hrsg.) (1996): Naturlandschaft – Kulturlandschaft. Die Veränderung der Landschaften nach der Nutzbarmachung durch den Menschen. – 322 S., div. Abb.; Landsberg (ECOMED Verlagsgesellschaft), ISBN 3-609-69280-4, DM 68,–.

Landschaft, verstanden als Zusammenspiel von belebter und unbelebter Natur, von Mensch, Tier und Pflanze, als umfassender Lebens- und Sozialraum, war immer schon in Veränderung, aber noch nie so raumgreifend und gründlich wie heute.

Das vorliegende Buch stellt exemplarisch verschiedene Landschaftszustände sowie Verhältnisse in der Natur dar. Gegenstand der Betrachtung sind zum einen „wilde" Naturlandschaftselemente wie die Moore und ihre größtenteils irreversible Zerstörung, traditionelle Landschaftselemente wie die Streuobstwiesen mit ihrem prächtigen Baumbestand und von Gräben durchzogene Wiesen, andererseits die modernen sich auf Kosten traditioneller Formen ausdehnenden urbanen Siedlungskomplexe und schließlich – als optimistischer Blick in die Zukunft – die sich neu strukturierenden Landschaften, in denen versucht wird, einen sinnvollen Weg zwischen Tradition und Moderne zu finden.

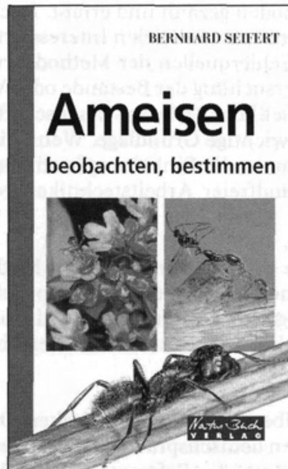
BUER, F. (1994): Natur in der Stadt neu entdecken. – 151 S., div. Farb-Abb.; Hannover (Landbuch-Verlag), ISBN 3-7842-0500-3, DM 36,–.

Auch in der Stadt gibt es Natur – überall, wo sie sich durchgesetzt hat oder ihr ein Freiraum geschaffen wurde.

Der Autor nimmt den Leser mit auf Entdeckungsreise: In 29 kleinen Aufsätzen, die für sich gelesen werden können, macht er auf beachtenswerte Naturerscheinungen in der Stadt aufmerksam. „Wie nebenbei" werden dabei wichtige biologische Erkenntnisse vermittelt.

Der Verfasser versteht es meisterhaft, an Alltagserlebnisse und -erfahrungen anzuknüpfen und auf die „kleinen Dinge" hinzuweisen.

SEIFERT, B. (1996): Ameisen beobachten, bestimmen. – 352 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Augsburg (Naturbuch Verlag), ISBN 3-89440-170-2, DM 58,–.



Eine zusammenfassende Darstellung der Ameisen Mitteleuropas, in der auch einschlägige Bestimmungshilfen gegeben werden, wurde immer wieder von vielen Zoologen und Hobby-Myrmecologen herbeigewünscht. BERNHARD SEIFERT ist mit seinem Buch diese lange erwartete Übersicht der Ameisen Mitteleuropas gelungen.

Der Band enthält:

- einen systematischen Teil mit einem ausführlichen, speziellen Bestimmungsschlüssel für mitteleuropäische Ameisenarten,
- Einzeldarstellungen von über 100 heimischen Arten (mit z. T. bisher unveröffentlichten Abbildungen),
- eine allgemeine Einführung in die Morphologie, Ökologie und Systematik der Ameisen.

GERSTMEIER, R. (1997): GU Naturführer Insekten. – 158 S., 220 Farbfotos; München (Gräfe und Unzer Verlag), ISBN 3-7742-3038-2, DM 26,80.

Auf 220 gestochen scharfen Naturfarbfotos werden die häufigsten Insekten, Spinnen, Krebstiere, Hundert- und Tausendfüßer Europas vorgestellt. Dazu kommt eine Farbtafel mit Zeichnungen über Körperbau, Beintypen, Larventypen, hemimetabole und holometabole Entwicklung wichtiger Insekten. Am Ende des Bandes sind interessante Einzelheiten von Insekten unter der Lupe dargestellt. Darüber hinaus machen das handliche Einsteck-Format und die übersichtlichen Darstellungen dieses Insekten-Bestimmungsbuch zu einem sehr empfehlenswerten Begleiter bei Streifzügen durch die Natur.

BIBBY, C., BURGESS, N., HILL, D. (1995): Methoden der Feldornithologie. – 270 S., 96 Zeichn., 14 Tab.; Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), ISBN 3-7402-0159-2, DM 78,–.

Vögel werden aus den unterschiedlichsten Gründen und mit einer verwirrenden Vielzahl verschiedener Methoden gezählt und erfaßt. Doch die Literatur zu den einzelnen Methoden ist weit verstreut und vielen Interessierten kaum zugänglich; Zielsetzung, Bedingungen und Fehlerquellen der Methoden werden zudem selten ausführlich diskutiert. Die Untersuchung der Bestände oder Verbreitung von Vögeln ist zwar meist nicht das ausschließliche Ziel von wissenschaftlichen und naturschutzrelevanten Studien, aber eine wichtige Grundlage. Wenn die Daten kein schiefes Bild der Realität vermitteln sollen, ist die Einhaltung bestimmter Standards bei der Verwendung methodisch einwandfreier Arbeitstechniken von entscheidender Bedeutung.

In diesem Buch werden die derzeit gebräuchlichen Methoden ausführlich und in einer Vielzahl von Diagrammen und praktischen Beispielen dargestellt und ihre Möglichkeiten und Beschränkungen diskutiert. Dabei wird großer Wert auf Hinweise zur Vermeidung systematischer Fehler und zum Erreichen einer besseren Standardisierung der Methoden gelegt.

Die vorliegende deutsche Übersetzung der englischen Originalfassung wurde entsprechend den Erfordernissen deutschsprachiger Leser verändert. Besonders die Kapitel „Erfassung einzelner Arten“, „Erfassung großer Vogelansammlungen“ und „Untersuchungen zur Verbreitung der Vögel“ wurden weitgehend umgeschrieben. So stellt die deutsche Überarbeitung den Versuch dar, den Text so zu verändern, daß die meisten wichtigen Gedanken des Originals noch erhalten sind, aber auch genügend Beispiele der Feldarbeit und Geländemethoden mitteleuropäischer Ornithologen aufgeführt werden.

PETERSON, R., MOUNTFORT, G., HOLLOM, P. A. D. (1985): Die Vögel Europas. – 14. Aufl., 535 S., 1500 Abb., davon 1295 farbig, 362 Verbreitungskarten u. Vogelstimmen-Bestimmungsschlüssel; Hamburg – Berlin (Verlag Paul Parey), ISBN 3-490-22318-7, DM 42,–.

In 14., verbesserter Auflage erfüllt dieser richtungsweisende Führer durch die gesamte europäische Vogelwelt noch umfassender die Wünsche von Ornithologen und Naturfreunden. Durch die dichte Folge seiner Neuauflagen und den internationalen

Kreis seiner Mitarbeiter entspricht er stets dem aktuellen Stand faunistischer Erkenntnisse.

77 Farbtafeln stellen alle in Europa regelmäßig anzutreffenden Vögel vor: in getreuer Wiedergaben von Färbung und Zeichnung, von geschlechts- und altersspezifischen „Kleidern". Ähnliche, nahe verwandte Arten stehen maßstabsgerecht nebeneinander. Der alle wesentlichen Merkmale beschreibende Text gibt über Aufenthalt, Lebensweise und Stimmen Auskunft.

BRUUN, B., DELIN, H., SVENSSON, L. (1990): Der Kosmos-Vogelführer. Die Vögel Deutschlands und Europas. – 8. Aufl., 320 S., 2175 farbige Abb., 163 s/w-Zeichn., 465 farbige Verbreitungskarten; Stuttgart (Franckh-Kosmos Verlag), ISBN 3-440-06042-X, DM 29,80.

Mit dem bewährten Kosmos-Vogelführer fällt es jedem leicht, alle europäischen Vogelarten rasch und zuverlässig zu bestimmen. Farbbilder, Beschreibungen und Verbreitungskarten stehen sich jeweils gegenüber, so daß alle wichtigen Informationen mit einem Blick zu erfassen sind. Die detailgetreuen Farbzeichnungen zeigen die Vögel in ihrer natürlichen Haltung. Verschiedene Rassen oder Farbvarianten werden ebenso abgebildet wie die nach Geschlecht, Alter, Brut- oder Ruhezeit verschiedenen Kleider eines Vogels.

Der Text wurde von den beiden schwedischen Freiland-Ornithologen HAKAN DELIN und LARS SVENSSON neu verfaßt, und zwar nach dem aktuellen Kenntnisstand. Der Feldornithologe PETER H. BARTHEL hat den Text übersetzt und bearbeitet. Für die Bestimmung besonders wichtige Kennzeichen sind im Text kursiv gesetzt und fallen sofort auf. Das klare Konzept und die attraktiven Farbtafeln machen den Kosmos-Vogelführer zu einem modernen und einfach zu benutzenden Bestimmungsbuch. Trotz der Fülle von Informationen ist das Buch so handlich, daß man es leicht überallhin mitnehmen kann.

HILPRECHT, A. (1965): Nachtigall und Sprosser. – 3. unveränd. Aufl., 96 S., 14 Abb., div. Tab., ISBN 3-89432-185-7, DM 34,–.
KEVE, A. (1985): Der Eichelhäher. – 4. unveränd. Aufl., 119 S., 60 Abb., div. Tab., ISBN 3-89432-211-X, DM 38,–.
MELDE, M. (1989): Der Waldkauz. – 3. unveränd. Aufl., 103 S., 40 Abb., div. Tab., ISBN 3-89432-228-4, DM 34,–.
Reprints (1995) der: Die Neue Brehm-Bücherei; Magdeburg (Westarp Wissenschaften).

Der Verlag Westarp Wissenschaften führt die sehr bekannte Buchreihe Neue Brehm-Bücherei weiter, d. h., die meist älteren Bände werden unverändert nachgedruckt oder vereinzelte Titel werden auch neu bearbeitet. Die drei o. g. Bände sind unveränderte Nachdrucke. Ihre Herstellungsqualität ist verschieden, z. T. ist die Schrift sehr blaß, z.T. sind die Abbildungen unscharf. Der Inhalt ist bewährt, wenn auch heute keiner mehr z.B. über den Eichelhäher als Käfigvogel spricht. Man kann natürlich entgegenhalten, daß man für 38,– DM qualitäts- und inhaltsmäßig bessere und aktuellere Ornithologiebücher kaufen kann; dennoch nimmt der Rezensent die Monographien immer wieder gern zur Hand, weil sie eine Fülle gut verständlicher Informationen bieten, die evtl. Nachteile aufheben.

LANDMANN, A. (1996): Der Hausrotschwanz. – 144 S., 47 s/w-, 13 Farbabb.; Wiesbaden (AULA-Verlag), ISBN 3-89104-551-4, DM 39,80.

Die Reihe „Sammlung Vogelkunde im AULA-Verlag" stellt in ihren Bänden einzelne Vogelarten oder kleine Gruppen von Vögeln vor, wobei der Schwerpunkt auf der Frage liegt: Wie paßt sich der jeweils behandelte Vogel in das gesamte Gefüge seiner Umwelt ein? Das Leben des Vogels im Jahresverlauf wird beschrieben, wobei die einzelnen biologischen Faktoren, wie z. B. Verbreitung, Habitat, Fortpflanzung, Nahrung und Verhalten nicht isoliert, sondern in ihrem Zusammenwirken betrachtet werden.

Der Hausrotschwanz ist in mehrerer Hinsicht ein bemerkenswertes Studienobjekt. Nur wenige andere Arten haben die dramatische Umwandlung der europäischen Kulturlandschaft in den letzten 200 Jahren so unbeschadet überstanden und sich so erfolgreich an die Veränderungen angepaßt wie der Hausrotschwanz. Keine andere westpaläarktische Vogelart besiedelt ein ähnlich breites Spektrum von Höhenstufen und Habitaten. Von kleinen Bergweilern über städtische Wohngebiete bis zu den Betonwüsten von Großhäfen – überall ist der Hausrotschwanz als Begleiter des Menschen anzutreffen. Wie aber hat diese Vogelart es geschafft, in derart vielgestaltige Lebensbereiche einzudringen? Der Band zeichnet ein lebendiges Portrait dieses populären Vogels, das zum Nachdenken über die Vielfalt biologischer Mechanismen anregt und damit ein faszinierendes Bild der verschiedenen Möglichkeiten evolutionärer Strategien bietet.

KOOIKER, G., BUCKOW, C. V. (1997): Der Kiebitz. – 144 S., 38 s/w-, 13 Farbabb.; Wiesbaden (AULA-Verlag), ISBN 3-89104-558-1, DM 39,80.

Mit seiner charakteristischen Federhaube und seinem kontrastreichen Gefieder gehört der Kiebitz zu den bekanntesten und beliebtesten Vögeln. Sein Lebensraum ist die offene Landschaft, wo er besonders durch seine namengebenden Rufe und seine Flugkünste auffällt. Da jedoch die ursprünglichen Habitate dieses attraktiven Vogels, die Feuchtwiesen, vom Menschen in den letzten Jahrzehnten intensiv zerstört wurden, war es für ihn zum Überleben erforderlich, auf Ackerflächen auszuweichen. Die Autoren geben in diesem Buch einen Überblick über den Lebenslauf des Kiebitzes in seinen angestammten und neuen Lebensräumen. Dabei wird aufgezeigt, daß auch das Ausweichen auf Ackerflächen mit Gefahren verbunden ist und wie wichtig es ist, bei landwirtschaftlichen Arbeiten Aspekte des Vogelschutzes zu beachten, die realistisch und machbar sind.

FEY, J. M. (1996): Biologie am Bach. Praktische Limnologie für Schule und Naturschutz. – 187 S., 41 Abb., 30 Tab., 8 Farbtaf.; Wiesbaden (Quelle & Meyer Verlag), ISBN 3-494-01220-2, DM 36,90.

Wie schon aus dem Titel ersichtlich, ist dieses Buch schwerpunktmäßig für den Oberstufenunterricht an Gymnasien konzipiert, ebenso für Lehrerfortbildungsveranstaltungen. Entsprechend werden schulrechtliche Aspekte und Einsatzmöglichkeiten des Themas „Bach" im Unterricht ausführlich behandelt. Doch auch der Naturinteressierte und Nichtfachmann kann sich anhand der zahlreichen Abbildungen und Farbtafeln Grundlagenwissen über die Biologie und Ökologie des Lebensraumes „Bach" aneignen. Typische und häufig vorkommende Arten aus der Tier- und Pflanzenwelt des Baches stellt der Autor umfassend dar.

TRYCKARE, T., CAGNER, E. (1996): Das große Buch des Angelns. – 6. Neuauflage, 419 S., 2500 Farb- u. s/w-Abb.; Hamburg (Jahr-Verlag), ISBN 3-86132-109-2, DM 98,–.

Dieser Band wurde vor allem für Sportfischer geschrieben. Er ist aber auch eine Fundgrube für den gewässerbiologisch Interessierten. 200 farbige Fischzeichnungen wurden speziell für dieses Buch angefertigt.

Die Biotope Süß- und Seewasser sind ebenso wie die Physiologie der verschiedenen Fische sehr ausführlich und gut verständlich abgehandelt. Im Anhang sind ein Register der wissenschaftlichen Fischnamen und ein umfangreiches Schriftenverzeichnis internationaler Fachautoren zu finden.

Weiterhin besticht der Band durch seine repräsentative Aufmachung und Ausstattung. Er ist ohne Einschränkung sehr empfehlenswert.

GEBHARDT, H., KINZELBACH, R., SCHMIDT-FISCHER, S. (1996): Gebietsfremde Tierarten. – 314 S., div. Abb.; Landsberg (ECOMED-Verlagsgesellschaft), ISBN 3-609-69420-3, DM 48,–.

Die Kaninchen in Australien sind wohl das bekannteste Beispiel für eine Tierart, die einen neuen Siedlungsraum erfolgreich erobert hat. Diese Besiedlung neuer Lebensräume durch gebietsfremde Tierarten (Neozoen) war schon immer Teil natürlicher Evolutionsprozesse. Die zunehmende Mobilität des Menschen, die Intensivierung internationaler Verkehrs- und Handelsbeziehungen in der Neuzeit, die Änderung der Landnutzungsformen in Mitteleuropa und das Interesse des Menschen an exotischen Tierarten haben diesen Prozeß nachhaltig unterstützt. Dadurch stieg auch die Geschwindigkeit, mit der Lebewesen von einem Teilökosystem in ein anderes vordrangen.

Eingeschleppt oder bewußt ausgebracht, haben sich viele Tierarten im Laufe der Zeit bei uns angesiedelt und mehr oder weniger stark ausgebreitet. Waschbär, Bisam, Nutria, Halsbandsittich, Schmuckschildkröte, Sonnenbarsch und Dreiecksmuschel können als Beispiele genannt werden. Vertreter aus fast allen Klassen des Tierreiches besiedeln die verschiedensten Lebensräume. Nach dem weit mehr beachteten Artensterben bewirken Neozoen die zweitgrößte Veränderungswelle der Flora und Fauna. Manche Arten stellen für den Natur- und Artenschutz, aber auch für die Forst- und Landwirtschaft ein ernst zu nehmendes Problem dar. Die Auswirkungen, die von diesen Faunenverfälschungen ausgehen und die Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen werden im vorliegenden Buch diskutiert und neue Erkenntnisse für eine differenzierte Betrachtungsweise der Neozoen-Problematik vermittelt.

ROCHE, J. C., DREYER, W. (1996): Tierstimmen im Wald. CD mit Beiheft und kleinem Naturführer. – Stuttgart (Franckh-Kosmos Verlag), ISBN 3-440-07171-5, DM 19,80.

Der Wald ist voller Leben, doch scheue Waldtiere kann man oft leichter hören als sehen. Die Stimmen der wichtigsten Tiere des mitteleuropäischen Waldes sind auf dieser CD zusammengefaßt, insgesamt 80 Säugetiere, Vögel, Amphibien und Insekten, bequem anwählbar über Nummerncode. Der beiliegende Naturführer mit zahlreichen farbigen Bildern und Informationen hilft bei der Bestimmung – mit dem praktischen Kosmos-Farbcode sind alle Tiere problemlos auffindbar. Außerdem sind in Bild und Text alle wichtigen Waldpflanzen und Informationen zur Wald-Ökologie zu finden.

Darüber hinaus wurden dieser praktischen Bestimmungshilfe „nützliche" Abbildungen, z. B. der Baum als Lebensraum, Tierspuren im Wald, Laubbäume im Winter usw., beigefügt.

BLÜCHEL, K. G. (1996): Die Jagd. – Band 1: 319 S., div. Farb- u. s/w-Abb., Band 2: 340 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Köln (Könemann-Verlagsgesellschaft), ISBN 3-89508-220-1.

KURT G. BLÜCHEL, der Herausgeber dieser zwei repräsentativen Bände, hat ein Werk geschaffen, das den gesamten Bereich der Jagd umfaßt. Im ersten Band gibt er einen ausführlichen kulturhistorischen Überblick. Der zweite Teil konzentriert sich auf die heutige Ausübung der Jagd.
Von den ersten erhaltenen Kunstwerken, ca. 30 000 Jahre alte Elfenbeinplastiken und Höhlenmalereien, bis zu den Jagdmalereien der Gegenwart hat die Darstellung der Jagd einen festen Platz in der Kunst aller Zeiten und Kulturen eingenommen. Die über 600 Abbildungen und zahlreichen Dokumente dieses Bandes zeigen, in welchem Maße die Jagd Malerei, Bildhauerei, Kunstgewerbe und Architektur beflügelte.
Im zweiten Band vermitteln mehr als 600 Natur- und Tieraufnahmen einen einzigartigen Eindruck vom europäischen Wild in seiner natürlichen Umgebung. So ist der dem Wild gewidmete zentrale Teil des zweiten Bandes für Jäger und Naturfreunde gleichermaßen interessant.

Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (1995): MAXIMILIAN PRINZ ZU WIED Jäger, Reisender, Naturforscher. – Beiheft 17 (1995) Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, 358 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Landau (GNOR-Eigenverlag), ISSN 0938-7684.

MAXIMILIAN PRINZ ZU WIED erlangte durch Forschungsreisen nach Brasilien und Nordamerika Weltruf, was ihm die Bezeichnung „rheinischer Humboldt" eintrug.
Besondere Beachtung verdient die Erstveröffentlichung der „Fauna Neowedensis"; sie gewährt Einblick in die Tierwelt und die jagdlichen Verhältnisse von Mittelrhein und Westerwald.
15 versierte Fachkenner des In- und Auslandes würdigen in diesem Band die bedeutenden Beiträge des Prinzen zur Völkerkunde, Zoologie, Botanik und Paläontologie.

MEIER, B. (1996): Tiere in Aquarell. – 80 S., div. Farb- u. s/w-Abb.; Ravensburg (Ravensburger Buchverlag), ISBN 3-473-48266-8.

Der Band ist in der Reihe: Ravensburger Hobby, Malen und Zeichnen erschienen. Anhand vielfältiger Beispiele zeigt der Autor, wie man mit dem Motiv Tier umgehen und typische Formen und Körperhaltungen der verschiedenen Tierarten erkennen kann. Der Leser lernt, das Gesehene in Skizzen festzuhalten, eine interessante Komposition zu gestalten und diese in eindrucksvollen Aquarellen auszuarbeiten.
Schritt für Schritt werden in gut verständlichen Übungen Materialien, Techniken und Malweisen des Aquarells erläutert und die anspruchsvolle und faszinierende künstlerische Darstellung der einheimischen Tierwelt auch für den Anfänger leicht nachvollziehbar gemacht.

Anschrift des Rezensenten:
Dr. HARTMUT POSCHWITZ
Mariahallstraße 15
63303 Dreieich